„Hier sind wirklich alle Menschen gleich“

Die Mitglieder der Familiensportgemeinschaft Alfdorf genießen in Adelstetten die Ruhe und die wunderschöne Natur ringsum

Wenn Hilde und Claus Schwerdtle ihre Wohnung in Stuttgart-Plieningen betreten, dann beschleicht sie zunächst ein seltsames Gefühl. Zu groß erscheinen ihnen die 100 Quadratmeter Wohnfläche. Viel wohler fühlen sie sich da, wo sie von April bis Oktober nahezu täglich anzutreffen sind: Auf der Adelstetter FKK-Campinganlage der Familiensportgemeinschaft Alfdorf.

Von Nicole Beuther

Gästebeauftragter Claus Schwerdtle und FSG-Vorsitzender Rudolf Bartel genießen die Ruhe und die Natur. Ebenso das gute Miteinander, für ein Schwätzle ist immer Zeit. Fotos: nb

Die Anzahl der Mitglieder der Familiensportgemeinschaft liegt bei 350. Auch jene Mitglieder, die keinen Stellplatz haben, können jederzeit das Gelände nutzen, zu dem unter anderem ein Naturbadesee gehört.

ALFDORF-ADELSTETTEN. Hier haben die Schwerdtles alles, was sie brauchen: Ihren Wohnwagen, das gemütliche Vorzelt mit Essecke und Küche und einen Außenbereich, der zum Verweilen einlädt. Wenn sie hier sitzen und die Ruhe und die Aussicht genießen, dann scheint das Glück perfekt.

Dass es sich um keine gewöhnliche Campinganlage handelt, das zeigt sich schon wenige Meter vom Eingangsbereich entfernt. Wie Gott ihn schuf, kommt ein Mann auf dem Fahrrad entgegen, winkt kurz, grüßt und radelt weiter. Alltag auf dem Gelände, das – mitten im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald – unterhalb von Adelstetten liegt. Hier wird im Eva- und Adamskostüm gekocht, die Hecke geschnitten und spazieren gegangen.

Hilde und Claus gehörten vor 45 Jahren zu den ersten, die hier einen Stellplatz gemietet haben. Zwei Jahre zuvor fand die Eröffnung des Geländes statt. „Es war eine reine Steinwüste hier“, erinnert sich der Gästebeauftragte. Als er und seine Frau vor zehn Jahren in den Ruhestand kamen, wurden aus den Wochenenden, die sie hier verbrachten, sechsmonatige Aufenthalte. Meist kommt das Ehepaar Ende April hierher und bleibt bis Ende Oktober. Aufgabe des Gästebeauftragten – eine Funktion, die Claus seit zwei Jahren innehat – ist es, neue Gäste oben am Tor zu begrüßen (in Hose) und diese bis zum Gästeplatz zu begleiten.

Die Suche nach einem FKK-Campingplatz in der Nähe hat vor drei Jahren auch Rudolf Bartel aus Aalen-Hüttlingen hierher geführt. „Was mich überzeugt hat, ist die Ruhe hier“, so der Vorsitzende der Familiensportgemeinschaft. „Man kommt durch das Tor und fängt an, zu entschleunigen.“ Seine Frau und er seien von Anfang an begeistert gewesen über das Ungezwungene; „hier sind wirklich alle Menschen gleich“.

Auch, dass man sich hier duzt ist völlig normal. „Von den meisten kenne ich nur den Vornamen“, erzählt Claus.

Angenommen fühlen sich die Camper längst auch von den Alfdorfern. Das aber war nicht immer so. Gut erinnert sich Claus noch an die Anfangszeiten der FKK-Campinganlage im Greut. Damals sei das ganze etwas verpönt gewesen, erzählt er. Und so kam es schon mal vor, dass die Camper der Familiensportgemeinschaft beim Bäcker und beim Metzger etwas länger warten mussten. Die Alfdorfer kannten sich, kam ein Auswärtiger – noch dazu braungebrannt – in die Bäckerei oder zum Metzger, dann war klar, woher er kam. Inzwischen hat keiner mehr der Einheimischen ein Problem mit den „Nackigen“.

Eine große Rolle bei der Familiensportgemeinschaft spielt – wie der Name schon sagt – der Sport. Angefangen von Boule über Tennis, Tischtennis, Volleyball bis hin zu Ringtennis, Minigolf, Bogenschießen und Schießanlage ist jede Menge geboten. Ein Grund, warum zunehmend auch wieder Familien mit Kindern einen Stellplatz hier mieten.

Aus den anfänglich fünf Wohnwägen sind im Laufe der Jahre 300 geworden. Hinzu kommen zehn weitere Stellplätze auf der Gästewiese.

Während ein Großteil der Dauercamper aus der Umgebung stammt, geht es auf der Gästewiese international zu. Immer wieder machen hier Franzosen, Italiener und Holländer Halt. Viele von ihnen befinden sich auf der Durchreise.

Über den FKK-Campingführer sind auch Kirsten und Jochen aus Berlin auf das hiesige Campinggelände aufmerksam geworden. Der Sommerurlaub führt sie in dieser Woche nach Frankreich, auf dem Weg dorthin wurde nun in Adelstetten ein Halt eingelegt.

„Wir gehen meistens auf kleine, vereinseigene Campingplätze“, erklärt das Ehepaar, das unverhüllt vor seinem Ford-Campingbus Platz genommen hat. Irgendwo hat Jochen neulich einen Satz gelesen, der seiner Meinung nach treffend den Reiz des FKK beschreibt: „Keine Schuhe, keine Kleider, keine Probleme.“

- **Am Samstag, 6. Juli, findet ab 15 Uhr der Tag der Offenen Tür mit einem Sommerfest auf dem Gelände der Familiensportgemeinschaft statt. Für Klein und Groß ist jede Menge geboten. Unter anderem können die Gäste die verschiedenen Sportarten kennenlernen. Ab 19.30 Uhr kann man dann zu den Schlagern, Hits und Evergreens der Glemstaler das Tanzbein schwingen.**

Kurz notiert

Musik zur Marktzeit

Am Samstag, 6. Juli, wird Swabian Brass in der Augustinuskirche Schwäbisch Gmünd zu hören sein. Das Blechbläserquintett besteht aus den Trompetern Reinhard Barth und Volker Pitzal, dem Hornisten Volker Barth sowie Claus Hilbrandt (Posaune) und Siegfried Pabst (Tuba). Im Rahmen der Musik zur Marktzeit erklingen Werke verschiedenster Epochen, von der Klassik bis zum Moderne. Abwechslungsreiche und atmosphärische Stücke u.a. von Pachelbel, Bach und Fauré werden zu hören sein. Eine große stilistische Vielfalt zeichnet das Ensemble aus, sowie die große Spielfreude, die bei ihren Auftritten die Zuhörer erwartet. Der Beginn der Marktmusik ist um 10 Uhr, der Eintritt ist frei.

ADFC-Sonnenaufgangstour

Am Sonntag, 7. Juli, findet die Sonnenaufgangstour des ADFC statt. Es geht der aufgehenden Sonne entgegen in gemütlichem Tempo mit einigen Stopps – für besinnliche Impulse für den Tag – und endet mit einem gemeinsamen Frühstück um 10 Uhr – Ende der Tour um 12 Uhr. Start ist um 5.45 Uhr in Gmünd-Ost hinter Mömax. Streckenlänge etwa 50 km. Telefonische Anmeldung unter 01 74/4 63 98 38.

Atelierbesuch bei Jakob Wilhelm Fehrle mit der VHS

Am Samstag, 6. Juli, von 10.30 bis 12 Uhr besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer Exkursion der VHS das Atelier des Künstlers Jakob Wilhelm Fehrle zu besuchen. Das Atelier bietet die Gelegenheit, seine künstlerische Entwicklung vom Kaiserreich bis in die Neuzeit nachzuvollziehen. Anmeldung unbedingt erforderlich! Telefon 0 71 71/92 51 50.

22 Jahre Lorcher Fasnet

Am Samstag, 6. Juli, feiert die Lorcher Fasnet Gesellschaft (LFG) ihr 22-jähriges Bestehen auf dem neuen Oria-Platz mit Sommerumzug und Abendveranstaltung. Beginn des Umzugs ist um 16.30 Uhr ab Bahnhof Lorch. Erwartet werden 22 Gruppen mit zirka 500 Teilnehmern. Es gibt ein Bühnenprogramm ab 19 Uhr mit Ansprachen und Ehrungen.Zur Unterhaltung spielt ab 20 Uhr „Tonic“.

ANZEIGE